tungen des Bades bekannt gemacht worden sind, machen wir einen ersten Ausflug nach dem in der Nähe gelegenen Dalheim, wo wir im Schatten des Adlers ausruhen und vergangener Zeiten gedenken. Rome a campé sur ce plateau!..... Einen zweiten, ebenso interessanten Ausflug unternehmen wir nach dem herrlichen Moselthale, wobei wir die Schmalspurige wieder benutzen, lassen unser Auge entzückt über der weiten Ebene schweifen mit ihren Burgen und Schlössern, ihren Dörfern und blühenden Auen, ihren Weingeländen und reichen Obstgärten. O Moselstrand, o selig Land! Ihr grünen Berge, o Fluß und Thal, ich grüß euch von Herzen vieltausendmal! Rasch nach Kennig hinunter, wo wir noch die vielbesuchte und weltberühmte Mosaik betrachten und dann, nach möglichst kurzem Aufenthalte daselbst -- denn die Kenniger haben alle vom gekügten Kalb gegessen -- nach Remich zurück, wo wir die Schmalspurige wieder besteigen, die unser bereits harrt, und nach unserem Ausgangspunkte Bad-Mondorf zurückkehren, um uns nach einem kräftigen Händedruck und einem herzlichen Auf Wiedersehen! nach den verschiedensten Richtungen zu trennen.

Hrn. Perk, unserem lebenswürdigen Führer, unseren freundlichen Dank!

J. N. Moes.

Eine wichtige Erfindung.

Unter diesem Titel brachten wir in letzter Nummer einen Artikel der in Wien erscheinenden „Zeitung für Landwirtschaft, Affekuranz, Bank- und Verkehrswesen“ über den von Mechaniker Hrn. Moes aus Rebingen erfundenen und von Hrn. Charles Dumont aus Luxemburg verbesserten Milchfähl- und Aufrahm-Apparat, der in Frankreich, Belgien, England, Deutschland, Österreich, Italien, Großherzogtum Luxemburg, Rußland, Finnland, Dänemark, Schweden, Norwegen und in den Vereinigten Staaten Nordamerika's patentiert ist. Wenn wir diese überaus wichtige Erfindung von zwei unserer Landsleute erst jetzt in unseren Spalten einer näheren Besprechung unterziehen, so geschah es bloß aus dem Grunde, weil wir die Urteile von Fachblättern des In- und Auslandes und von Autoritäten auf diesem Gebiete abwarten wollten, bevor wir auch die Leser unseres Blattes auf dieselbe aufmerksam machen wollten. Das „Journal de l'Agriculture“ von Hrn. Baral, das „Bulletin des Halles“ von Hrn. Bivort, die „Wiener landwirt. Zeitung“, die „deutsche landwirt. Presse“, das „Supplément agricole de la Gazette de Saint-Petersbourg“, die „Sächsische landw. Zeitung“, die „landw. Zeitung des Hamburgischen Korrespondenten“, die „Allgem. Ztg. für deutsche Land- und Forstwirte“, die „Hannov. land- und forstwirt. Ztg.“, die „deutsche allgem. Zeitung für Landwirtschaft“, die „Landwirt. Tierzucht“, sowie sämtliche landwirtschaftliche und politische Blätter des Großherzogtums brachten nach einander überaus lobigende Artikel über diesen durchaus praktisch eingerichteten und bequem zu handhabenden Apparat, dessen Hauptvorzüge sind: „Höchste Ausbeute an süßem Rahm, Wegfall des zeitraubenden Abrahmens der Milch, Mehrgewinnung besserer und teurer bezahlter Butter.“ Wir können uns dem Urteil dieser Fachblätter nur anschließen und den Apparat allen unseren Landwirten, großen wie kleinen, wärmstens empfehlen. Dasselbe sollte in keiner Haushaltung fehlen!

J. N. Moes.

Am nächsten Samstag, 12. Juli., begibt sich der Direktor des „Land“, Herr Karl Mersch, zu einer längeren Kur nach Bad Kreuznach und Bad Blankenberghe. Von diesem Tage ab sind sämtliche Korrespondenzen, Zuschriften und sonstige Mitteilungen, welche das „Land“ betreffen, an die Redaktion, Herrn J. N. Moes, in Weiler zum Turm zu richten.

Direktion: Karl Mersch, Neuthoravenue, 5, Luxemburg. — Redaktion: J. N. Moes, Weiler zum Turm.

Luxemburg. — Druck und Expedition von L. Schamburger, Hofbuchhändler.